

speist, an der Bande einmal um den Ring des Gebäudes herum. Der Beifall erschütterte das Haus. Plötzlich gab es Gemurmel. Kakadu mußte sich in seinem Stuhl zurücklehnen, er war sehr weiß und nahe daran, sich zu erbrechen. Ein Diener wollte helfen, aber Jamaika sagte: »Sehen Sie nicht, daß er zu mir gehört? Ich werde schon allein fertig werden.« Am Arme Jamaikas erreichte Kakadu das Freie, wo er sich sogleich erholte. Aber seit diesem Besuch im Zirkus datierte seine Krankheit, sein Magen versagte und seine Gesichtsfarbe wurde gelb und lehmig. Seit diesem Abend zitterten ihm die Beine, und er begann in seltsamer Weise kleiner zu werden, so daß jedes Kind ihn um die Größe eines Kopfes überragte. Er hielt sich ein Taschentuch vor den Mund und wankte, während Jamaika nach einem Auto rief. Zu Hause sagte sie zu Kakadu: »Mein Lieber! Eine Annehmlichkeit ist es nicht, mit dir irgendwohin zu gehen. Du erinnerst mich an die kleinen Jungen, die sich immer vergessen, wenn sie etwas sehen, was sie aufregt.« Kakadu wußte nichts zu sagen, er legte sich ins Bett, wo er sich in der Wärme der Kissen so wohl fühlte, daß er behagliche Grunztöne ausstieß. Jamaika aber dachte an die Triumphe Butterwegs; und sie versuchte vergeblich, sich die Zeit mit Lesen zu vertreiben. Sie sagte sich: »Dieser Kerl, mit dem ich verheiratet bin! Kann man ihn überhaupt Mensch nennen? Denkt er an etwas anderes als an seinen Leib und an seine Nahrung?« Sie bewegte sich unruhig, ihre Gedanken waren im Zirkus und der Lärm der Musik füllte ihre Ohren. Wer beschrieb dieses Gefühl, wenn die Menge zum Beifall ansetzte, man verbeugte sich nonchalant, man dankte mit einer Überlegenheit, die anzudeuten wußte, wie weit man sich von den Menschen unterschied. Wenn man zu dem Toilettoraum zurückgekehrt war, fanden sich Kränze, die Visitenkarten der Verehrer — oh, es gab ein Gefühl des Stolzes, dessen Glückseligkeit weit die Genüsse überragte, die eine Phantasie erdenken konnte. Jamaika fand sich vor ihrem Kleiderschrank, sie suchte ein Kleid mit auffallenden Farben, mit Farben, die sich möglichst von allem unterschieden, was man zu tragen gewöhnt